

Auszug aus dem Reglement TRANSPARENTA Sammelstiftung für berufliche Vorsorge

72. Paritätische Vorsorgekommission

72.1 Zusammensetzung

Die für jedes Vorsorgewerk bestehende paritätische Vorsorgekommission setzt sich wie folgt zusammen:

- Aus Arbeitgebervertretern, die von der Firma ernannt werden und
- aus gleich vielen Arbeitnehmervertretern, die aus der Mitte der versicherten Personen, unter Berücksichtigung der Arbeitnehmerkategorien, gewählt werden.

72.2 Jede Vorsorgekommission konstituiert sich selbst. Sie wählt aus ihrer Mitte den Präsidenten mit einfachem Stimmenmehr aller Mitglieder. Die erste Amtszeit des Präsidenten dauert drei Jahre. Wiederwahl ist möglich. Wird nach Ablauf einer Amtszeit keine Neuwahl durchgeführt, verlängert sich die Amtszeit des Präsidenten jeweils stillschweigend um ein Jahr.

72.3 Die Amtszeit der Mitglieder der Vorsorgekommission dauert drei Jahre. Wiederwahl ist möglich. Werden nach Ablauf einer Amtszeit keine Neuwahlen durchgeführt, verlängert sich deren Dauer für die gewählten Mitglieder jeweils stillschweigend um ein Jahr.

72.4 Die Beendigung des Arbeitsverhältnisses hat das Ausscheiden aus der Vorsorgekommission zur Folge. Für die verbleibende Amtsdauer wird eine Ersatzperson ernannt bzw. gewählt.

72.5 Mutationen in den Vorsorgekommissionen sind der Stiftung unverzüglich mitzuteilen.

72.6 Wahl der Arbeitnehmervertreter

Wählbar und wahlberechtigt sind sämtliche am Vorsorgewerk beteiligten Arbeitnehmer.

72.7 Die Wahl erfolgt durch das einfache Mehr der abgegebenen Stimmen (relatives Mehr). Gewählt sind diejenigen Kandidaten, die im ersten Wahlgang am meisten der abgegebenen Stimmen auf sich vereinen. Für Nachwahlen gilt das gleiche Vorgehen.

72.8 Die Wahl ist der Stiftung durch ein Wahlprotokoll schriftlich anzuzeigen.

72.9 Sitzungen, Beschlussfassung

Jede Vorsorgekommission tritt zusammen, so oft es die Geschäfte des Vorsorgewerks erfordern, jedoch mindestens einmal pro Jahr. Die Einberufung erfolgt entweder auf Begehren des Präsidenten oder, wenn es die Hälfte der Mitglieder der Vorsorgekommission verlangt.

72.10 Der Präsident leitet die Sitzung.

72.11 Beschlüsse werden mit einfachem Stimmenmehr aller Mitglieder gefasst. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

72.12 Beschlüsse können auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden. Ein Zirkulationsbeschluss kommt zustande, wenn alle Mitglieder der Vorsorgekommission zustimmen.

- 72.13 Über die Beschlüsse ist ein Protokoll zu führen, das jeweils durch einen Arbeitgeber- und einen Arbeitnehmervertreter zu unterzeichnen ist. Diese Protokolle sind der Stiftung einzureichen, falls die Stiftung infolge von Beschlüssen tätig werden muss.
- 72.14 Stellt die Stiftung eine Rechtswidrigkeit fest, teilt sie dies unmittelbar der Vorsorgekommission mit und verweist diese allenfalls auf den Rechtsweg oder beschreitet ihn selber. Der Stiftungsrat kann (abgesehen von den Beschlüssen über allfällige Sanierungsmassnahmen) einen Beschluss der Vorsorgekommission nicht aufheben, sondern lediglich bis zum Ablauf eines Aufsichts- oder Gerichtsverfahrens aussetzen.
- 72.15 **Aufgaben, Rechte und Pflichten**
Jede Vorsorgekommission ist das für das betreffende Vorsorgewerk bestellte paritätische Organ.
- 72.16 Die Vorsorgekommission beauftragt den Stiftungsrat, diejenigen Aufgaben und Kompetenzen wahrzunehmen, die dem Stiftungsrat gemäss Organisationsreglement zugewiesen sind.
- 72.17 Die Vorsorgekommission übt namentlich folgende Aufgaben aus:
- Sie genehmigt ein von der Stiftung bereitgestelltes Personalvorsorge- und Organisationsreglement in Hinblick auf den gewählten Vorsorgeplan.
 - Sie informiert die Destinatäre über die Organisation, die Tätigkeit und die Vermögenslage des Vorsorgewerks sowie über allfällige Unterdeckungen und Teilliquidationen.
 - Sie überwacht, dass die Firma die im Anschlussvertrag vorgesehenen Unterlagen und Meldungen beibringt.
 - Sie überwacht, dass die Beiträge auf Verfall hin überwiesen werden.
 - Sie wirkt bei der Abklärung von unklaren Leistungsansprüchen und allenfalls beim Entscheid über die Auszahlung der Leistungen mit.
 - Sie beschliesst über die Verwendung der für die Sondermassnahmen nach BVG bereitgestellten Mittel, sofern dies im Gesetz oder im Personalvorsorge- und Organisationsreglement nicht bereits geregelt ist.
 - Sie beschliesst nach Massgabe des Stiftungszwecks über die Verwendung freier Mittel des Vorsorgewerks.
 - Sie entscheidet über die Festlegung allfälliger Sanierungsmassnahmen.
 - Sie erstattet Meldung bei Vorliegen einer vermuteten Teilliquidation.
 - Sie ist, zusammen mit der Firma, zuständig für den Abschluss und die Kündigung des Anschlussvertrags.
- 72.18 Mitteilungen der Vorsorgekommission an den Stiftungsrat erfolgen rechtsgültig, wenn sie schriftlich am Sitz der Stiftung eintreffen.

Auszug aus dem Reglement

TRANSPARENTA Sammelstiftung für berufliche Vorsorge (Anhang 1)

Umwandlungssätze für die Altersrenten

Für das BVG-Obligatorium kommen zur Berechnung der Altersrenten die folgenden Umwandlungssätze zur Anwendung:

Männer (Obligatorium)

Männer Alter	Jahrgang								
	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	ab 1949
58							5.50%	5.45%	5.40%
59						5.75%	5.70%	5.65%	5.60%
60					6.00%	5.95%	5.90%	5.85%	5.80%
61				6.25%	6.20%	6.15%	6.10%	6.05%	6.00%
62			6.45%	6.45%	6.40%	6.35%	6.30%	6.25%	6.20%
63		6.70%	6.65%	6.65%	6.60%	6.55%	6.50%	6.45%	6.40%
64	6.90%	6.90%	6.85%	6.85%	6.80%	6.75%	6.70%	6.65%	6.60%
65	7.10%	7.10%	7.05%	7.05%	7.00%	6.95%	6.90%	6.85%	6.80%
66	7.20%	7.20%	7.15%	7.15%	7.10%	7.05%	7.00%	6.95%	6.90%
67	7.30%	7.30%	7.25%	7.25%	7.20%	7.15%	7.10%	7.05%	7.00%
68	7.40%	7.40%	7.35%	7.35%	7.30%	7.25%	7.20%	7.15%	7.10%
69	7.55%	7.55%	7.50%	7.50%	7.45%	7.40%	7.35%	7.30%	7.25%
70	7.70%	7.70%	7.65%	7.65%	7.60%	7.55%	7.50%	7.45%	7.40%

Frauen (Obligatorium)

Frauen	Jahrgang								
	Alter	bis 1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	ab 1949
58							5.70%	5.65%	5.60%
59						5.95%	5.90%	5.85%	5.80%
60				6.20%	6.15%	6.10%	6.05%	6.00%	6.00%
61			6.50%	6.40%	6.35%	6.30%	6.25%	6.20%	6.20%
62		6.75%	6.70%	6.60%	6.55%	6.50%	6.45%	6.40%	6.40%
63	7.20%	6.95%	6.90%	6.80%	6.75%	6.70%	6.65%	6.60%	6.60%
64	7.20%	7.15%	7.10%	7.00%	6.95%	6.90%	6.85%	6.80%	6.80%
65	7.30%	7.25%	7.20%	7.10%	7.05%	7.00%	6.95%	6.90%	6.90%
66	7.40%	7.35%	7.30%	7.20%	7.15%	7.10%	7.05%	7.00%	7.00%
67	7.50%	7.45%	7.40%	7.30%	7.25%	7.20%	7.15%	7.10%	7.10%
68	7.65%	7.60%	7.55%	7.45%	7.40%	7.35%	7.30%	7.25%	7.25%
69	7.80%	7.75%	7.70%	7.60%	7.55%	7.50%	7.45%	7.40%	7.40%
70	7.95%	7.90%	7.85%	7.75%	7.70%	7.65%	7.60%	7.55%	7.55%

Der Umwandlungssatz wird dem Alter entsprechend auf Monate genau interpoliert. Gesetzliche und tarifliche Änderungen bleiben vorbehalten.

Für das Überobligatorium kommen zur Berechnung der Altersrenten die folgenden Umwandlungssätze zur Anwendung:

Männer und Frauen (Überobligatorium)

Männer	Jahr der Pensionierung		Frauen	Jahr der Pensionierung
Alter	ab 2006		Alter	ab 2006
58	4.85%		58	5.00%
59	5.00%		59	5.15%
60	5.15%		60	5.30%
61	5.30%		61	5.45%
62	5.45%		62	5.60%
63	5.60%		63	5.90%
64	5.90%		64	6.20%
65	6.20%		65	6.30%
66	6.30%		66	6.40%
67	6.40%		67	6.50%
68	6.50%		68	6.65%
69	6.65%		69	6.80%
70	6.80%		70	6.95%

Der Umwandlungssatz wird dem Alter entsprechend auf Monate genau interpoliert. Im Vorsorgeplan können für das Überobligatorium abweichende Umwandlungssätze definiert sein. Gesetzliche und tarifliche Änderungen bleiben vorbehalten.

Auszug aus dem Reglement

TRANSPARENTA Sammelstiftung für berufliche Vorsorge (Seite 24)

51. Einkauf von Beitragsjahren und Leistungserhöhungen

51.1 Die versicherte Person hat Austrittsleistungen aus früheren Vorsorgeverhältnissen in die Stiftung einzubringen.

51.2 Die Grundlage für die Berechnung der möglichen Einkaufssumme gemäss Vorsorgeplan bilden der versicherte Lohn im Zeitpunkt des Einkaufs und die reglementarischen Altersgutschriften.

Die maximal mögliche Einkaufssumme ergibt sich aus den versicherungstechnischen Parametern der Stiftung. Diese sind im Anhang geregelt.

51.3 Die maximale Einkaufssumme entspricht dem maximalen Altersguthaben abzüglich dem vorhandenen Altersguthaben. Der Höchstbetrag der Einkaufssumme reduziert sich um ein Guthaben in der Säule 3a, soweit es die aufgezinste Summe der jährlichen vom Einkommen höchstens abziehbaren Beiträge des Jahrgangs ab vollendetem 24. Altersjahr für in Pensionskassen versicherte Personen übersteigt. Bei der Aufzinsung kommen die jeweils gültigen BVG-Mindestzinssätze zur Anwendung. Hat eine versicherte Person Freizügigkeitsguthaben, die sie nicht in die Stiftung übertragen musste, reduziert sich der Höchstbetrag der Einkaufssumme um diesen Betrag.

51.4 Für Personen, die aus dem Ausland zuziehen und die noch nie einer Vorsorgeeinrichtung in der Schweiz angehört haben, darf in den ersten fünf Jahren nach Eintritt in eine schweizerische Vorsorgeeinrichtung die jährliche Einkaufssumme 20 % des reglementarischen versicherten Lohns nicht überschreiten. Diese Limite gilt auch für Einkäufe gemäss den Artikeln 6 und 12 FZG.

51.5 Wurden Einkäufe getätigt, so dürfen die daraus resultierenden Leistungen innerhalb der nächsten drei Jahre nicht in Kapitalform aus der Vorsorge zurückgezogen werden. Wurden Vorbezüge für die Wohneigentumsförderung getätigt, so dürfen freiwillige Einkäufe erst vorgenommen werden, wenn die Vorbezüge zurückbezahlt sind.

Die Rückzahlung des Vorbezugs ist bis drei Jahre vor Entstehen des Anspruchs auf Altersleistungen zulässig. Nach Ablauf dieser Frist können freiwillige Einkäufe getätigt werden, soweit sie zusammen mit den Vorbezügen die reglementarisch maximal zulässigen Vorsorgeansprüche nicht überschreiten.

51.6 Von der Begrenzung der maximalen Einkaufssumme ausgenommen sind die Wiedereinkäufe im Falle der Ehescheidung.

51.7 Der versicherten Person wird empfohlen, die Steuerabzugsfähigkeit mit der zuständigen Behörde abzuklären. Die Stiftung übernimmt diesbezüglich keine Haftung.

Werden von Steuerbehörden einschränkende Bestimmungen erlassen, kann die Stiftung die Einkaufssummen limitieren oder aussetzen.

52. Einkauf in die vorzeitige Pensionierung

- 52.1 Über den Einkauf in die vollen reglementarischen Leistungen hinaus kann die versicherte Person zusätzliche Einkäufe tätigen, um Kürzungen beim Vorbezug der Altersleistungen auszugleichen.
- 52.2 Die maximal mögliche Einkaufssumme ergibt sich aus den versicherungstechnischen Parametern der Stiftung. Diese sind im Anhang geregelt.
- 52.3 Bei einem Verzicht auf die vorzeitige Pensionierung darf das reglementarische Leistungsziel durch den Einkauf für die vorzeitige Pensionierung höchstens um 5 % überschritten werden.
- 52.4 Frühestens zwei Jahre vor der unwiderruflich feststehenden vorzeitigen vollständigen Pensionierung (100%ige Pensionierung) kann die Kürzung ganz oder teilweise ausgeglichen werden. Die vorzeitige Pensionierung wird in diesem Fall von der Stiftung zwingend vollzogen.
- 52.5 Der Einkauf der vorzeitigen Pensionierung kann auch von der Firma finanziert werden.